



Johann Lefenda

## Zukunft und Vertrauen

### Warum ist Zukunftsvertrauen wichtig?

Könnte ich alles voll im Griff haben, dann müsste ich nichts und niemandem Vertrauen. Vertrauen ist erst dann erforderlich, wenn eine vollständige Kontrolle aller Faktoren nicht mehr möglich ist. Wenn wir kurz in die großen Entwicklungen unserer Zeit blicken – wir nennen sie Megatrends – dann sehen wir, dass Vertrauen gerade in der globalisierten, hochtechnologisierten und komplexen Welt, in der wir leben, notwendig und wichtig ist.

Vertrauen begleitet uns aber durch den Alltag. Wir vertrauen in der Familie, im Straßenverkehr, im Beruf, im Freundeskreis. Wir vertrauen uns permanent anderen Menschen an – teilweise sogar ohne sie genau zu kennen. Das Vertrauen in andere Personen ermöglicht uns ein gewisses Maß an Freiheit. Und Freiheit brauchen wir um uns handlungsfähig zu fühlen und die Zukunft gestalten zu können.

Vertrauen ist Komplexitätsreduktion. Je schwieriger eine Materie zu verstehen ist, umso wichtiger ist es, dass ich durch Vertrauen in ExpertInnen auf dem jeweiligen Gebiet an Entspannung gewinnen kann. Unser Alltag wäre ohne Vertrauen schon lange nicht mehr bewältigbar. Vertrauen ist ein unsichtbarer Begleiter in einer komplexen Welt.

Die Corona-Pandemie macht es besonders deutlich: Dinge, die wir nicht verstehen, nicht sehen und im wortwörtlichen Sinn an-greifen oder be-greifen können, fordern uns Vertrauen ab. Wo dieses Vertrauen verloren geht – etwa durch Fake News und obskure Verschwörungstheorien – droht unsere Gesellschaft aus dem Ruder zu laufen.

Corona hat uns Vertrauen abverlangt, etwa im Mittragen der Maßnahmen der Regierung zur Pandemiebekämpfung. Sie hat den Wert des Vertrauens in unser Gesundheitssystem deutlich gemacht. Oft wurde aber auch das Vertrauen erschüttert und in Frage gestellt. Auch das muss man ernst nehmen und Vertrauen bei jenen wieder erarbeiten, deren Vertrauen jetzt enttäuscht wurde.

### Auf welche Stärken Oberösterreichs können wir unser Zukunftsvertrauen bauen?

Oberösterreich ist ein wunderbares Land. Kaum eine andere Region verbindet in diesem Ausmaß Innovationskraft, Lebensqualität und Nachhaltigkeit wie wir. Oberösterreich ist vielfältig und diese Vielfalt macht uns weniger abhängig und weniger krisenanfällig als andere

Zukunft



Regionen. Wir haben das im Begriff Diversilienz zusammengefasst – Diversität schafft Resilienz.

Daher können wir meines Erachtens optimistisch in die Zukunft blicken. Und uns noch mehr der eigenen Stärken bewusst werden! In vielen Bereichen zeigen die Oberösterreicherinnen und Oberösterreicher, dass sie die Zukunft in die Hand nehmen wollen und können. Ob in der Wirtschaft, den Forschungseinrichtungen, in der Politik oder dem Ehrenamt – Oberösterreich ist ein Land, wo die Menschen anpacken und gestalten wollen.

### **Was beabsichtigt die Zukunftsakademie mit einer Audio-Serie zum Thema Vertrauen?**

Als Oö. Zukunftsakademie wollen wir mit einer Audio-Serie zum Thema Vertrauen dazu anregen, über das eigene Bild der Zukunft nachzudenken: Ist die Zukunft eine Welle die uns überrollt? Oder ist die Zukunft ein Gestaltungsraum, den wir entwickeln können? Wenn es heißt „dies oder das wird in Zukunft kommen“ werde ich immer stutzig und denke mir, besser wäre die Frage: „Was wollen wir in Zukunft?“ „Wie wollen wir in Zukunft leben? Was können wir noch besser machen?“

Die Gestaltungsspielräume sind gewaltig. Nehmen wir nur als Beispiele die Megatrends Demografischer Wandel, Digitalisierung und Globalisierung. Die demografische Entwicklung ist maßgeblich geprägt von der natürlichen Bevölkerungsveränderung (also Geburten und Sterbefälle) und der Zu- bzw. Abwanderung. Das liegt in unserer Hand als Gesellschaft. Die Möglichkeiten und Grenzen digitaler Technologien werden durch Recht und Gesetz, aber auch durch den Markt reguliert. Beides gestalten aktive BürgerInnen und bewußte KonsumentInnen mit. Die Globalisierung ebenso. Vertrauen ist also auch die Verantwortung, sich mit diesen Fragen auseinander zu setzen, eine Meinung zu bilden und dafür im Rahmen unseres demokratischen Systems einzustehen.

Wir sind es, die die Zukunft gestalten und eine Welt des Vertrauens aufbauen können. Dafür braucht es Redlichkeit im Umgang miteinander, Vertrauen in Expertinnen und Experten, aber auch Selbstvertrauen in uns selbst und in eine Gesellschaft, die Neuem offen gegenüber steht und die Fragen der Zukunft frei diskutiert.